

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Amtsblatt der Eisenbahndirektion, Karlsruhe. 1946-1953 1952**

11 (29.1.1952)

# Amtsblatt der Eisenbahndirektion Karlsruhe

Nr 11

Karlsruhe, den 29. Januar

1952

## Inhalts-Verzeichnis

75-86

### I. Verwaltungsangelegenheiten

- 75 Bewerbung für „Seemännisches Personal“ und „Maschinen-Personal“ für das neue Bundesbahn-Hochsee-Fährschiff  
76 Einführung von Ausbildungsverfahren

### III. Betrieb und Fahrplan

- 77 Änderung im Fernsprechstellenverzeichnis  
78 Verhinderung von Zuglaufstörungen durch feste Bremsen, Verfahren zur Ermittlung von Bremsschäden

### IV. Verkehr

- 79 Ersatzkosten für beschädigte Wagendecken  
80 Verlust einer Fahrkartenlochzange

81 Wintersport-Schneebericht

### VII. Stoff- und Geräteangelegenheiten

- 82 Abbildungsheft für zentral beschaffte Geräte Dr Nr 299.36  
83 Fundsachen-Versteigerung  
84 Lieferung von Kohlensäure  
85 Nummerung von Betriebsstoffen; hier: Testbenzin  
86 Umstellung der Betriebsstoffabrechnung auf das Lochkartenverfahren

### VIII. Nachrichten

- Personalnachrichten  
Sprachecke  
Offene Dienstposten

## I. Verwaltungsangelegenheiten

### 75 Bewerbung für „Seemännisches Personal“ und „Maschinen-Personal“ für das neue Bundesbahn-Hochsee-Fährschiff 4 H P 44 Pol 21 (ABl 11. 29. 1. 52.)

Für den Fährdienst Großenbrode Kai — Gedser können sich Bedienstete der Deutschen Bundesbahn, die bereits früher zur See gefahren sind und die erforderlichen Patente besitzen, bewerben.

In Frage kommen:

#### A) Seemännisches Personal

1. Inhaber des Patentes zum Seesteuermann auf großer Fahrt (A 5)
2. Inhaber des Funkpatentes 1. Klasse für Seeschiffe
3. ein erfahrener Bootsmann
4. ein erfahrener Schiffszimmermann
5. erfahrene Vollmatrosen (Handelsschiffahrt)

#### B) Maschinen-Personal

1. Schiffingenieure mit den Patenten zum Schiffingenieur I bzw II (C 6 bzw C 5)
2. Seemaschinen mit den Patenten zum Seemaschinen I bzw II (C 4 bzw C 3)
3. Motorenwärter für Seeschiffe
4. Bordelektriker.

Die Bewerbungsschreiben, die an die Eisenbahndirektion Hamburg zu richten sind, müssen bis spätestens 11. 2. 1952 bei der vorgesetzten Dienststelle abgegeben sein. Den Bewerbungen sind beizugeben:

beglaubigte Zeugnisabschriften, handgeschriebener Lebenslauf; daraus müssen Alter, Familienstand, derzeitige Stellung und Dienststelle sowie die Dauer der bisherigen Tätigkeit in der Seeschiffahrt bzw Bodenseeschiffahrt zu ersehen sein.

Dienststelle und Ämter äußern sich auf einem für jeden Bewerber besonders beigegebenen Blatt über seine Leistung und Eignung. Die Bewerbungen sind laufend sofort zu erledigen und müssen bis spätestens 15. 2. 1952 hier vorliegen.

### 76 Einführung von Ausbildungsverfahren

4 P 62 Paau (ABl 11. 29. 1. 52.)

Vorgang: ABIVerf Nr 245/1951

Nachfolgende Ausbildungsverfahren werden hiermit für den Geschäftsbereich der ED Kar in Kraft gesetzt:

- a) Ausbildung zum Weichenwärter, Drucks. Nr 128 201
  - b) „ „ Rottenführer, „ Nr 128 221
  - c) „ „ Zugführer, „ Nr 128 233
  - d) „ „ Signalwerkführer „ Nr 128 236
- Die Druckstücke gehen den in Frage kommenden Eisenbahnstellen vom Fd unaufgefordert zu.

## III. Betrieb und Fahrplan

### 77 Änderung im Fernsprechstellenverzeichnis

40 Ts 27 Sfbv (ABl 11. 29. 1. 52.)

Ab Donnerstag, den 31. Januar 1952, 13 Uhr, ist Kleinbasa Gengenbach in Betrieb. Damit treten im Fernsprechstellenverzeichnis Teil II, Seite 55 folgende Änderungen ein:

#### Gengenbach

Bahnhof	
Fahrdienst	79/3
Güterabf	79/1

#### Außenstelle der Sigm Offenburg

Sigwm Werkstatt	79/2
„ Wohnung	79/4

Änderungen handschriftlich durchführen.

Seitherige Rufnummern in Gengenbach streichen.

### 78 Verhinderung von Zuglaufstörungen durch feste Bremsen, Verfahren zur Ermittlung von Bremsschäden

22 Bmkr 2 Bzb  
31 B 7 Bavf (ABl 11. 29. 1. 52.)

Auf Anordnung der HVB sind die nachstehend unter I und II aufgeführten Verfahren während eines halben Jahres auf bestimmten Strecken zu erproben.

Der Versuch wird u. a. auf folgenden im Bezirk der ED Karlsruhe gelegenen bzw von Zugpersonal der ED Karlsruhe befahrenen Strecken durchgeführt  
Basel — Mannheim — Mainz-Bischofsheim,  
Offenburg — Radolfzell — Lindau,  
Friedrichshafen — Ulm,  
Kornwestheim — Plochingen — Tübingen,  
und zwar vom 1. Februar bis 31. Juli 1952.

#### I

Bevor ein Zug wegen fester Bremse gestellt wird, ist dem Lokführer wie seither die „B-Scheibe“ zu zeigen, damit er versuchen kann, die feste Bremse durch Druckerhöhung von der Lok aus zu lösen.

Die mit ABIVerf 736/1951 bekanntgegebenen und in die SbV der ED Karlsruhe — Zu FV § 9 (4) — aufgenommenen Bestimmungen über die Anwendung der B-Scheibe werden für den Versuch wie folgt ergänzt:

1. Alle für die Beobachtung des Zuglaufes verantwortlichen Betriebsbeamten (Fahrdienstleiter, Aufsichtsbeamte, Stellwerks-, Block- und Schrankenwärter sowie sonstige Bahnhofsbedienstete) melden jede beobachtete feste Bremse an die vorgelegene Zugfolgestelle (Bahnhof oder Blockstelle).
2. Die Zugfolgestelle zeigt dem Lokpersonal des heranahenden Zuges die Tafel mit der Aufschrift „B“ zum Zeichen dafür, daß im Zug ein Wagen mit fester Bremse läuft.
3. Der Lokführer bestätigt durch Achtungssignal (Zp 1), daß er das Zeichen aufgenommen hat und versucht durch einen Füllstoß mit dem Führerbremventil unter gleichzeitiger Erhöhung des Leitungsdruckes um  $0,2 \text{ kg/cm}^2$  mit Hilfe des Schnelldruckreglers nach Brevo II § 7 (6) und (9) die festgebliebene Bremse zu lösen.
4. Die Zugfolgestelle verständigt die nächste Zugfolgestelle und die dazwischenliegenden Schrankenwärterposten von der Unregelmäßigkeit im Zug. Wird festgestellt, daß die Bremse weiterhin angezogen bleibt, so ist die nächste Zugfolgestelle zu verständigen, die den Zug zu stellen hat.
5. Nach dem Stellen des Zuges ist die Bremse des störungsanfälligen Wagens durch das Zugbegleitpersonal abzuschalten und durch Betätigen des Lösezugs zu entlüften. Sind an den Radreifen Flachstellen entstanden, die ein außergewöhnlich starkes Schlagen verursachen können, so darf die Fahrt gem SbV der ED Karlsruhe Zu FV § 63 bis zum nächsten Bahnhof nur mit einer Geschwindigkeit von höchstens  $20 \text{ km/h}$  fortgesetzt werden. Dort ist der Wagen auszusetzen.

## II

Bremstörungen, die durch das Zeigen der B-Scheibe behoben werden konnten, sind nicht weiter zu verfolgen. Sonst ist nachstehendes Verfahren anzuwenden:

### 1. Aufgaben des Zugführers

Der Zugführer füllt nach FV § 63 (2) zwei Bemängelungszettel (Vordruck 408 26) aus. Er kennzeichnet die Zettel in der Spalte „folgende Mängel festgestellt“ mit großer und deutlicher Rotstiftaufschrift „Br“ und vermerkt ferner

- a) die ED, auf deren Strecke die Bremsstörung entstand,
- b) die Stellung des Wagens im Zug (vorne, Mitte, hinten) und
- c) daß die Bremse des Wagens abgeschaltet wurde.

Die Erstschrift legt der Zugführer gut sichtbar in Fahrtrichtung gesehen in den rechten Zettelhalter des Wagens. Die Zweitschrift gibt er auf dem nächsten Bahnhof an den Aufsichtsbeamten oder Wagenmeister weiter.

Wurde ein Heißläufer mit einer festen Bremse verwechselt, so ist dies anzugeben.

Im Fahrtbericht ist die Störung zu vermerken und anzugeben, daß Bemängelungszettel ausgestellt wurden.

### 2. Aufgaben des Wagenmeisters

Der Wagenmeister prüft sofort den nach 1) gekennzeichneten Wagen. Zeigt die Bremse hierbei keine Unregelmäßigkeit, dann wird die Bremse vom Wagenmeister wieder eingeschaltet und dies dem Zugführer gemeldet. Der Wagenmeister nimmt den Bemängelungszettel aus dem Zettelhalter, vermerkt darauf, daß ein Schaden an der Bremse nicht festgestellt und die Bremse wieder eingeschaltet wurde und leitet ihn seiner Dienststelle zu, die ihn an die bezeichnete ED — Dez 22 — weiterleitet.

Stellt der Wagenmeister einen Schaden an der Bremse fest, den er nicht beheben kann, so bleibt die Bremse des Wagens abgeschaltet. Der Wagenmeister ersetzt den Bemängelungszettel am Wagen durch einen Rot-

zettel (Vordruck 426 03) und einen Schadenzettel „Bremse unbrauchbar“ (Vordruck 426 05). Auf dem Rotzettel ist zusätzlich im weißen Schriftfeld der Vermerk aufzuschreiben „Bremsstörung bei Zug Nr. . . . . .“, auf der Fahrt von . . . . . nach . . . . .“ ED . . . . .“. In diesem Falle ist der Schadenwagen — bei beladenen Wagen nach Entladung — dem nächstgelegenen nach Anlage 15 der WBV (DV 426) zur Bremsprüfung zugelassenen Bw zuzuführen.

Der Wagenmeister vermerkt auf dem Bemängelungszettel, daß der Wagen bezettelt und der Ausbesserungsstelle . . . . . zugeführt wurde und leitet den Bemängelungszettel seiner Dienststelle zur Weitergabe an die benannte ED — Dez 22 — zu.

### 3. Aufgaben der Ausbesserungsstelle

Die Ausbesserungsstelle ermittelt nach Eingang des Schadenszettel die Ursache der Bremsstörung. Bei dieser Untersuchung sind beim Lösevorgang die Druckverhältnisse, wie sie in der Hauptluftleitung eines längeren Güterzuges beim Lösen ohne Füllstoß vorhanden sein können, dadurch nachzuahmen, daß nach einer Bremsung aus 5 at Anfangsleitungsdruck beim Lösen der Leitungsdruck mit Hilfe des Schnelldruckreglers von 4,5 bis 5,0 at langsam um je 0,1 at in der Minute erhöht wird. Löst das Steuerventil hierbei die Bremse nicht vollständig aus, so ist es fehlerhaft und durch ein untersuchtes zu ersetzen. Der Befund ist auf der Rückseite des Rotzettels (Vordruck 426 03) zu vermerken, wobei auch anzugeben wäre, ob Flachstellen oder Anschweißungen an den Radreifen entstanden.

Verursachen andere Mängel die Störung, wie z. B. falsche Bedienung der Bremse, nachlässige Ausführung der Bremsprobe auf Bahnhof . . . . ., undichte Verschraubungen, Schäden am Gestängesteller durch falsche Einstellung des Gestängestellers (Laststange in Stellung „leer“ in Eingriff), Betätigungsverrichtung des Gestängestellers festgeklemmt, Schäden am Lastwechsel, schwergängige Kolben usw., so sind diese anzugeben.

Die Ausbesserungsstelle sendet den Rotzettel des behandelten Wagens an die ED — Dez 22 —, die auf dem Zettel vermerkt ist.

## IV. Verkehr

### 79 Ersatzkosten für beschädigte Wagendecken

7 H Wg 11 Vwl (ABl 11. 29. 1. 52.)

Vorgang: ABIVerf 825/1949

Die Einheitssätze für die Ausbesserung beschädigter Wagendecken nach GWV I Anl 29 § 34 (7) werden mit Genehmigung der HVB Offenbach 50.501 ab sofort wie folgt neu festgesetzt:

1. die gesamte Neubeschriftung nach Zeichnung der Pauschalsatz von	10.—	DM
2. ein Schriftzeichen	0.05	„
3. aufgetrennte Naht je lfdm	0.85	„
4. Risse ohne Stoffverlust mit etwaigen Stoffunterlagen je $\text{dm}^2$	0.50	„
5. Beschädigungen, die durch Flickarbeiten beseitigt werden, bis $0,25 \text{ m}^2$ je Flicker je $\text{dm}^2$	0.50	„
und ab $0,26 \text{ m}^2$ je $\text{m}^2$ einschl Lohn und Materialkosten	12.—	„
6. Stopfstellen für kleinere Löcher je Stück	0.35	„
7. Ersatz einer Öse oder eines Ringes je Stück	0.45	„
8. Lederunterlagen für Ösen je Stück	1.65	„
9. Lederkappe an einem Ring je Stück	2.—	„
10. Stoffkappe an einem Ring je Stück	1.25	„
11. Annähen einer Kappe je Stück	1.10	„
12. Laderriemen mit Schnallstück je Stück	1.25	„

Die Anlage 29 der GWV I ist entsprechend zu berichtigen. Aus kundendienstlichen Gründen fällt die Gebühr für die Beförderung einer Wagendecke nach und von der Ausbesserungsstelle künftig fort.

**80 Verlust einer Fahrkartenlochzange**

9 Vt 6 Vpfl (ABl 11. 29. 1. 52.)

Die dem Bahnhof Aulendorf zugeteilte Fahrkartenlochzange mit dem Prägezeichen 1573 ist am 18. 12. 1951 in Verlust geraten. Sie wird für ungültig erklärt. Auf das Vorkommen von Fahrausweisen mit diesem Zangenabdruck ist zu achten. Ggf sind die Personalien von Inhabern solcher Fahrausweise unauffällig festzustellen und uns zu melden. Die mit Fahrgelderstattungen betrauten Bediensteten sowie die Zugrevisoren sind zu unterweisen.

**81 Wintersport-Schneebericht**

9 Vt 8 Awvp/Wi (ABl 11. 29. 1. 52.)

Vorgang: ABIVerf 998/1951

Den Wintersport-Schneebericht für das Land Südwürttemberg-Hohenzollern liefert nicht der Landeswetterdienst Tübingen, sondern die ED Stuttgart. Der Versand erfolgt am Freitag jeder Woche.

**VII. Stoff- und Geräteangelegenheiten****82 Abbildungsheft für zentral beschaffte Geräte**

Dr Nr 299.36 24 St 23 Zg (ABl 11. 29. 1. 52.)

Den Ämtern, selbständigen Güterabfertigungen und Bahnhöfen I. Kl. geht demnächst das Abbildungsheft für zentral beschaffte Geräte des Ladedienstes, Dr Nr 299.36 zu. Eingang überwach.

Bei der Anmeldung dieser Geräte, die jeweils mit Bedarfsanfrage (HBM) erfolgt, ersuchen wir, das Abbildungsheft zugrunde zu legen. Die Bfe II.-IV. Kl., denen das Abbildungsheft nicht zugeteilt werden konnte, nehmen vor Bestellung von Ladegeräten Einsicht in das Abbildungsheft einer benachbarten größeren Dienststelle.

**83 Fundsachen-Versteigerung**

24 V 40 (ABl 11. 29. 1. 52.)

Das Fundbüro der Eisenbahndirektion Karlsruhe versteigert öffentlich am 7. und 14. Februar 1952 von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Gebäude der Karlsruher Industriewerke, Eingang Gartenstr. Nr 63 (Versteigerungsraum) Fundsachen und überzählige Güter, gegen Barzahlung.

Zur Versteigerung gelangen:

Aktentaschen, Armbanduhren, Brillen, Damen- und Herrenfahrräder, Damen- und Herrenmäntel, Damen- und Herren-Unterwäsche, Damenkleider, Damen- und Herrenhüte, Damen- und Herrenregenschirme, Damenhandtaschen, Eheringe, Einkaufstaschen, Geldbeutel, Halstücher, Handschuhe, Kindermäntel, Kindersportwagen (Zweisitzer), Leiterwagen mit 250 kg Tragkraft, Liegestühle, Mützen, Photokameras, Reisekoffer, Rucksäcke, Schmucksachen, Sitzkissen, Taschenmesser, Taschenuhren und vieles andere.

**84 Lieferung von Kohlendioxid**

24 St 14 Stbb (ABl 11. 29. 1. 52.)

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß Kohlendioxid (Stoff-Nr. 261.04) mit Verlangzettel beim GBhl Karlsruhe abzuverlangen ist.

Unmittelbares Abrufen beim Lieferwerk ist unzulässig.

**85 Nummerung von Betriebsstoffen; hier: Testbenzin**

24 St 23 Stnb (ABl 11. 29. 1. 52.)

Im Verzeichnis der Betriebsstoffe Dr Nr 258 91, Ausgabe 1950 ist nachzutragen:

Sp 1—2	3	4	5	6
017.05	Testbenzin für Reinigungszwecke <sup>a)</sup>	1*)	EZA Mü	fg

In Spalte 9 bei Bemerkungen ist aufzunehmen: „Die Verwendung von Testbenzin zur Verdünnung von Farben ist nach den gesetzlichen Bestimmungen strafbar“.

Die Sorte 017.02 erhält in Spalte 9 den Hinweis: „Für Feinapparaturen und Basa“

**86 Umstellung der Betriebsstoffabrechnung auf das Lochkartenverfahren** 24 St 32 Sta (ABl 11. 29. 1. 52.)

Vorgang: ABIVerf 1070 vom 28. 12. 1951

Die bisher bei dem Hauptlager und den Nebenlagern von den Dienststellen eingegangenen Verlangzettel für Betriebsstoffe sind zum größten Teil fehlerhaft und unvollständig ausgefüllt, so daß die Lager durch die Berichtigung der Vlz und durch die vielen Rückfragen eine unerträgliche Belastung erfahren haben. Dies führt dazu, daß die Vlz zu spät zur Lochkartenstelle kommen und die Monatsübersicht nicht rechtzeitig fertiggestellt werden kann.

Bei der Aufstellung der Verlangzettel ist folgendes genau zu beachten:

1. In Sp 1 und 2 sind die beiden letzten Ziffern des Lieferlagers einzutragen. Z. B.: Das GBhl Karlsruhe hat die Lochkartennummer 64795, infolgedessen ist in die Sp 1 und 2 die Zahl 95 einzusetzen.
2. Die Sp 3—11 werden von den Lagern ausgefüllt.
3. Wegen der Ausfüllung der Sp 12—18 wird auf die ABIVerf 1070 vom 28. 12. 1951 verwiesen, wobei in der 38. Zeile die Ziffer 19 in 18 zu ändern ist.
4. In der rechten oberen Ecke ist in der stark eingerahmten Spalte unter dem Wort „Stoffart“ ein B zu setzen.
5. Die Sp 20—26 werden von den Dienststellen nicht ausgefüllt, dagegen sind in den Sp 27—29 die Stoff-Nr und in den Sp 30—31 die Sorten-Nr zu vermerken. Z. B.: Achsenöl hat die Nr 050.01; es wird daher in den Sp 27—29 050 und in die Sp 30—31 01 eingetragen.
6. Die Sp 32 wird von den Verbrauchsstellen nicht ausgefüllt.
7. Nach dem Nummernverzeichnis der Geschäftsstellen gehören die selbständigen Güterabfertigungen zu den Geschäftsstellen der Gruppe 1. In den Vlz ist deshalb in den Sp 14 und 15 die auf 2 Stellen gekürzte Nummer des Verkehrsamts einzutragen. Dahinter folgt in den Spalten 16—18 die dreistellige Nummer der Dienststelle.
8. Im Vlz ist nach jedem angeforderten Stoff eine Linie frei zu lassen.

Auf Grund dieser Hinweise muß erwartet werden, daß die Verlangzettel pünktlich und einwandfrei erstellt werden.

**VIII. Nachrichten****Personalnachrichten** 3 P 50/P 51 a (ABl 11. 29. 1. 52.)**Übertragen:**

Die Vorstandsstelle des Personalbüros der ED Karlsruhe dem im Zuge des Beamtenausgleichs aus dem Bezirk der ED Stuttgart übernommenen Reichsbahnamtmann Gottfried Weber in Karlsruhe;

die Vorsteherstelle der Bahnmeisterei Calw dem techn. Reichsbahninspektor Leo Wagner in Tübingen.

**Versetzt:**

Zur ED Karlsruhe Reichsbahnamtmann (Reichsbahnrat a. D.) Carl Bock als Dezernent 10 und Leiter des Prüfungsamts,  
zum Eisenbahnbetriebsamt Rottweil Reichsbahnrat Werner Scholl als Vorstand des Betriebsamts,  
zum Eisenbahnbetriebsamt Offenburg Reichsbahnamtmann (Reichsbahnrat a. D.) Karl Feix als Hilfsarbeiter und 1. Vertreter des Amtsvorstands.

**Rücküberführt:**

Zum Reichsbahnrat Dr. jur. Wilhelm Bäuerle in Karlsruhe, Heinrich Bierau in Freiburg/Brsg. und Philipp Sinner in Offenburg;  
zum techn. Reichsbahnobersekretär Erwin Berckmüller und Karl Strübel in Rastatt sowie Kurt Wiese in Müllheim/Baden;  
zum Reichsbahnsekretär Oskar Luther und Johann Seiler in Lindau/Bodensee;

zum Lokomotivführer Anton Gnann in Aulendorf.

#### Wieder übernommen:

Als Reichsbahndirektor der Reichsbahndirektionspräsident z. Vv. Dr. jur. Wolfgang Schrag in Karlsruhe;

als Reichsbahninspektor Leo Köhler in Breisach, Heinrich Wedell in Freiburg/Brsg., Wilhelm Böhm in Friedrichshafen, Albert Kindl in Hornberg, Hermann Hauschel in Offenburg und Hermann Baack in Singen/Htwl.;

als Reichsbahnsekretär Heinrich Körner in Immendingen;

als Lokomotivführer Friedrich Fetting in Friedrichshafen;

als Lokomotivheizer Wilhelm Birk in Rottweil;

als Reichsbahnbetriebswart Josef Dresel in Offenburg, Friedrich Rauscher in Reutlingen und August Moosmann in Wannweil.

#### Übernommen:

Als Reichsbahnunterassistent Georg Federlein in Lindau/Bodensee, Christian Dengler in Neuenbürg/Württ., Rudolf Weber in Reutlingen und Wilhelm Gerber in Weil/Rhein;

als Reichsbahnunterassistentin Rosa Hoggemüller in Lörrach.

#### Übernommen (im Zuge des Beamtenausgleichs):

Der Zugführer Erich Horr aus dem Bezirk der ED Stuttgart zum Bahnhof Basel Bad. Rbf;

der Rottenführer Felix Rotter aus dem Bezirk der ED Münster/Westf. zum Gleisbauzug 1402;

der Zugschaffner Friedrich Betsche aus dem Bezirk der ED Stuttgart zum Bahnhof Radolfzell.

#### Befördert:

Zum Reichsbahnnamtammann die technischen Reichsbahnoberinspektoren Eugen Bertsche in Weil/Rh., Theodor Edte in Freiburg/Brsg., Josef Völkle in Konstanz, Otto Ihle, Karl Quenzer, Karl Wacker und Karl Nann in Karlsruhe sowie Robert Kiefer in Basel;

zum Reichsbahninspektor die Reichsbahnobersekretäre Josef Streicher in Freiburg/Brsg., Franz Vesper in Friedrichshafen, Emanuel Wertz in Karlsruhe und Hermann Kienzler in Singen/Htwl. sowie der Reichsbahnsekretär Karl Büche in Freiburg/Brsg.;

zum Oberlokomotivführer die Lokomotivführer Karl Veit in Baden-Oos und Karl Neff in Villingen/Schwarzw.;

zum Oberwerkmeister die Werkmeister Franz Eberwein, Georg Luick, Fritz Schreiner und Michael Zöller in Offenburg;

zum Oberwerkmeister H u K der Werkmeister H u K Ernst Stein in Lörrach;

zum Reichsbahnsekretär die Reichsbahnassistenten Ernst Birmelin in Bodelshausen, Egon Probst in Calw, Emil Gunzenhauser in Epfendorf, Alfred Reichert in Nagold, Helmut Heiß in Ötigheim und Paul Hilbert in Unterjesingen;

zum techn. Reichsbahnsekretär die techn. Reichsbahnassistenten Franz Hauth und Gebhard Moll in Freiburg/Brsg.;

zum Lokomotivführer die Reservelokomotivführer Alfred Maier in Hausach, Franz Laube in Offenburg und Konstantin Mayer in Waldshut;

zum Werkmeister die Werkführer Wilhelm Falk in Freiburg/Brsg. und Friedrich Reiser in Karlsruhe;

zum Wagenwerkmeister die Wagenmeister Otto Bader, Emil Gentner, Karl Klumb, Max Mülhaupt, Fritz Ruf und Ludwig Wolfarth in Basel, Franz Ketterer in Freiburg/Brsg., Willi Schondelmaier in Hausach, August Mungenast in Konstanz, Stefan Bednarek und Emil Lerch in Lindau/Bodensee, Egon Fehrenbach, Gregor Eggs, Adolf Maier II, Wilhelm Ott, Emil Steiner und Karl Ziegler in Offenburg, Rudolf Blattmann, Oskar Böhm und Hermann Specker in Radolfzell, Karl Eisenzämer in Rastatt, Bernhard Kübler in Reutlingen, Reinhard Wilhelm in Singen/Htwl.,

Rudolf Krebs und Adolf Röhm in Tübingen sowie Pirmin Maier in Waldshut;

zum Oberzugführer die Zugführer Gottlieb Rentschler in Calw und Julius Kaiser in Radolfzell;

zum Oberleitungsmeister die Leitungsmeister Peter Berger in Basel und Markus Bock in Freudenstadt;

zum Oberstellwerksmeister die Stellwerksmeister August Schneider in Appenweier, Damian Mörmann in Baden-Baden, Anton Kranz, Erwin Schnatterer, Ernst Sehringer, Karl Seidel und Johann Zwick in Basel, Johann Kienzler in Donaueschingen, Johann Schätzle in Freiburg/Brsg., Oskar Zipfel in Grenzach, Karl Benz und Karl Koger in Haslach, Gottfried Lauble in Hausach, Anton Baur in Horb, Nikolaus Heinzelmann in Mengen, Stefan Orth in Neuenburg/Baden, Karl Fischer und Anton Sauer in Offenburg, Alfons Röschard in Singen/Htwl., Friedrich Hätinger, Ernst Heller und Andreas Mozer in Tübingen, Ludwig Bitsch in Villingen/Schwarzw., Emil Klenk in Weil/Rhein und Wendelin Otten in Windschlag, Ezechiel Diebolder, Josef Fröhler, Johann Kreuzer und Ludwig Prestele in Lindau/Bodensee, Josef Prestel und Simon Spar in Lindau-Reutin;

zum Zugführer der Zugschaffner Albert Kreß in Tübingen;

zum Reichsbahnunterassistent die Reichsbahnbetriebswarte Max Glaser in Achern, Friedrich Frick in Alpirsbach, Walter Flik in Althengstett, Horst Thörmer in Bachheim, Hermann Kühne, Werner Griß, Engelbert Kempf, Emil Maier und Rudolf Weber in Basel, Wilhelm Schmid in Birkenfeld/Württ., Emil Thumulka in Deißlingen, Anton Kocheise in Dornstetten, Richard Heß und Hermann Scharbach in Emmendingen, Erwin Metzger und Walter Wunderle in Freiburg-Wiehre, Richard Hermann, Alfons Jauch und Werner Rau in Friedrichshafen, Roman Klumpp und Karl Schladerer in Haltingen, Hans Zug in Hechingen Reichsb., Emil Fehrenbach, Karl König und Otto Mülllich in Karlsruhe, Eugen Uhl in Kreßbronn, Karl Steiert in Bad Krozingen, Hans Heist in Kehl, Alois Butz in Kirchzarten, Johann Doll in Langenargen, Wilhelm Halder und August Schmid in Leutkirch, Fritz Holpp und Fritz Taubenberger in Lindau-Reutin, Heinz Kachelmann in Lörrach, Karl Wehrstein in Mengen, Eduard Bächtle und Emil Mayer in Nagold, Hans Wensauer in Neufra/Donau, Helmut Hilpert in Neustadt/Schwarzw., Franz Wolf in Niederbiegen, Georg Grimm in Peterzell-Königsfeld, Karl Schwab in Radolfzell, Hermann Bächle und Anton Kastner in Rastatt, Theophil Bopp in Ravensburg, Germann Mosbacher in Renchen, Helmut Gramer in Reutlingen, Herbert Reiner in Ringsheim, Walter Vollmer in Rottenburg/Neckar, Edwin Weber in Rottweil, Ignaz Peter in Saugau, Josef Egloff in Schallstadt, Erwin Frei in Schiltach, Ernst Schneider in Schopfheim, Artur Hipp in Schwackenreute, Walter Schwanz und Josef Schwalling in Sigmaringen, August Schall in Singen/Htwl., Rudolf Schwenke in Sinzheim b. Bühl, Wilhelm Neumann in Spaichingen, Gottlob Schneider in Tettngang, Hermann Widenhorn in Überlingen, Stefan Metzger in Waldsee, Karl Hauser in Waldshut, Erich Bergmann in Wehr/Bd., Otto Eckenstein in Weil/Rhein, Ernst Dummel in Weil/Rhein/Ost, Karl Vollmond in Wildbad sowie die Weichenwärter Paul Fürst in Rißtissen-Achstetten und Karl Molz in Röttenbach/Baden;

zur Reichsbahnunterassistentin die Reichsbahnbetriebswartinnen Elisabeth Heitzmann und Hanna Mohr in Freiburg/Brsg. sowie Adelheid Maier in Singen/Htwl.;

zum Oberkraftwagenführer der Kraftwagenführer Johann Flum in Waldshut;

zum Obertriebwagenführer der Triebwagenführer Karl Hoch in Basel;

zum Stellwerksmeister die Weichenwärter Franz Sauer in Appenweier, Josef Lechner in Friedrichshafen, Ludwig Eschbaumer in Lindau-Reutin, Anton Specker in Mengen, Gustav Arnold, Josef Groß, Ludwig Hansert, Otto Schirmer und Oskar Schneider in Offenburg, Alfred Hottinger in Radolfzell und Alfred Lenzner in Tübingen;

zum Oberleitungsaufseher die Leitungsaufseher Franz Schlosser in Alpirsbach, Adolf Karrer in Ebingen/Württ, Josef Huber in Ehingen/Donau, Gabriel Bok in Horb/Neckar, Karl Christberger in Karlsruhe, Hugo Straub in Kießlegg, Albert Weimer in Nagold, Adolf Helle in Reutlingen und Josef Fridrich in Rottenburg/Neckar;

zum Oberweichenwärter die Weichenwärter Ignaz Sauer in Achern, Robert Sterk in Albrück, Rudolf Fleckinger und Georg Heinzelmann in Altshausen, Valentin Stäbler und Ignaz Wiedemer in Appenweier, Franz Merkel in Baden-Oos, Leopold Schwer in Bad Krozingen, Johann Schäfer in Bad Liebenzell, Christian Günther in Baiersbronn, Stefan Dold, Hermann Gutjahr, Gustav Hecklinger und Gottlieb Müller in Basel, Jakob Lehmann in Biberach/Baden, Wilhelm Uhl in Bischweier, Germa Saupp in Bisingen, Franz Brommer und Karl Habich in Bühl/Baden, Wilhelm Bühner, Friedrich Rieth, Josef Spinner, Alfred Spöri und Josef Steck in Emmendingen, Friedrich Martini in Emmingen/Württ, Adolf Muffler in Engen, Adolf Eberhard in Ertingen, Julius Duttlinger in Erzingen, Adolf Kotz in Eyach, Eduard Merkel in Forbach-Gausbach, Raimund Band, Johann Frank und Franz Haury in Freiburg/Brsg, Fritz Finkbeiner in Freudenstadt-Stadt, Georg Apfel, Josef Heppeler und Max Meinel in Friedrichshafen, Josef Rüde in Grenzach, Albert Rösch in Hasel/Baden, Georg Aberle in Hausach, Christian Maute in Hechingen, Richard Klein und Josef Lamb in Heitersheim, Franz Müller in Herbertingen, Josef Dillian und Josef Schorer in Hergatz, Johann Rentschler in Hirsau, Wilhelm Keller in Hintschingen, Otto Vöhringer in Honau/Württ, Josef Weinstein in Horb, Hermann Vogt in Hornberg, Leo Roth in Hörden-Ottenau, Paul Bäuerle in Höfen/Enz, Georg Krauß in Kehl, Emil Glorer in Kenzingen, Leopold Wurth in Kippenheim, Karl Heusel in Kirchentellinsfurt, Karl Kordeuter, Heinrich Milz, Anton Müller, Blasius Schuler und Matthias Thurner in Kießlegg, Wilhelm Fertig in Konstanz, Karl Gutmann und Wilhelm Leible in Kork, Georg Heft in Kuppenheim, Wilhelm Männle und Max Weis in Lahr-Dinglingen, Adrian Kirschner und Josef Schondelmeier in Lahr-Stadt, Josef Schmidt in Legelshurst, Wilhelm Milz in Leutkirch, Otto Obermayr in Lindau-Reutin, Andreas Kapp in Loßburg-Rodt, Eugen Winter in Markelfingen, Franz Wachter in Marstetten-Aitrach, August Gresser in Meckenbeuren, Hugo Baier in Meßkirch, Karl Schwab in Metzingen, Eugen Hauser in Mimmehausen-Neufrach, Moritz Bächle und Valentin Eckenfels in Muggensturm, Heinrich Fleig in Mühlhausen b. Engen, Adolf Maier in Müllheim/Baden, Raimund Rietsch in Neuenburg/Baden, Alois Heizmann in Niederschopfheim, Anton Deutsche in Oberndorf/Neckar, Josef Gehring in Oberwinden, August Bildstein, Karl Maus, Leo Rottenecker und Otto Wörter in Offenburg, Josef Willmann und Adolf Edelmann in Orschweier, Josef Kühn in Ötigheim, Andreas Heizmann und Peter Sauter in Radolfzell, Josef Fallner, Otto Hörig und Karl Kuhn in Rastatt, Hermann Kesenheimer in Ravensburg, Wilhelm Kazmaier und August Breuning in Reutlingen, Ernst Bauer und Georg Leibfle in Reutlingen-Betzingen, Karl Glorer und Max Weber in Ringsheim, Paul Hinz in Schömberg b. Rottweil, Wilhelm Neumeyer in Schönberg b. Offenburg, Josef Schlichtig in Sigmaringen, Josef Geiger, Adolf Roth und August Störk in Singen/Htwl, Bernhard Eschle in Sommerau/Schwarzw, Peter Bregenzer und Alfons Sauter in Stahringen, Friedrich Berger in Tiengen/Oberrhein, Petrus Dold in Triberg, Franz App und Konrad Frech in Tuttlingen, August Wolf in Urach, Mathäus Mattes in Überlingen, Josef Müller in Villingen/Schwarzw, Johann Lempp in Wahlwies, Oskar Gut in Waldshut, Wilhelm Steiner in Wangen/Allgäu, Gottlob Beck und Hermann Heusel in Wannweil, Johannes Lochbühler in Warthausen, Albert Brühmüller und Berthold Gutmann in Weil/Rhein sowie Wilhelm Fetschler in Weizen, ferner die Rangieraufseher Friedrich Hörter in Balingen/Württ, Karl Doser in Laupheim-West, Theodor Digel in Reutlingen und Franz Lochner in Schussenried;

zum Oberrangieraufseher die Rangieraufseher Wilhelm Neunzig in Achern, Otto Schick in Aulendorf, Jakob Koch in Balingen/Württ, Adolf Grammer in Calw, Karl Sauter in Eyach, Albert Bergmann in Freiburg/Brsg, Albert Seitz in Friedrichshafen, Heinrich Hoch in Gengenbach, Arthur Holzschuh in Hechingen, August Müller und Ludwig Schweinberger in Hergatz, Josef Platz in Hochdorf b. Horb, Hermann Deutsche in Horb, Robert Schmidle in Kießlegg, Moritz Riedle in Leutkirch, Anton Döß in Lindau/Bodensee, Hermann Kurz in Lörrach, Ludwig Bengel in Mengen, Jakob Reiff in Metzingen, Christian Rösch in Münsingen, Friedrich Fischer in Nagold, Franz Wetzel in Neuenburg/Baden, Franz Imhof und Otto Kapp in Oberndorf/Neckar, Heinrich Kaltenbrunn in Offenburg, Thomas Schiebenedes in Rastatt, Eugen Rottweiler und Konrad Ulmschneider in Rottweil, Erwin Haas in Reutlingen, Otto Bär in Rheinfelden/Baden, Josef Reisch und Rupert Seywald in Röthenbach/Allgäu, Otto Wunderle in Säckingen, Josef Kneer und Bruno Michelberger in Schelklingen, Friedrich Rumpel in Schussenried, Otto Berger in Schwenningen/Neckar, Franz Beschle und Bruno Schmidt in Singen/Htwl, Edmund Maier in Tübingen und Bernhard Volk in Villingen/Schwarzw;

zum Oberladeschaffner die Ladeschaffner Ernst Trescher in Aulendorf, Otto Kaufmann in Balingen/Württ, Anton Kopp in Biberach/Riß, Erwin Schwarz in Ebingen/Württ, Ignaz Bausinger, Josef Merath und Josef Schmadel in Friedrichshafen, Engelbert Schäfer und Eugen Schuh in Horb/Neckar, Anton Kaiser, Josef Kaiser, Gebhard Milz und Dionys Windbühler in Leutkirch, Ferdinand Hyrenbach in Lindau/Bodensee, Josef Schmid in Lindau-Reutin, Josef Sorg in Mengen, Adolf Salzer in Metzingen, Gottlob Pfeiffer in Reutlingen, Xaver Haas und Max Hummel in Rottweil, Johannes Fahrner, Gregor Roth, Johann Scholl und Johannes Sommer in Schwenningen/Neckar, Eugen Knor und Franz Nassal in Sigmaringen, Hermann Klemm und Friedrich Krefß in Tübingen, Alois Kolb und Maximilian Math in Wangen/Allgäu sowie Wilhelm Rothfuß und Christian Wacker in Wildbad;

zum Oberzugschaffner die Zugschaffner Karl Birkle in Altensteig, Franz Egger, Karl Stütze, Paul Weih und Thomas Zindstein in Aulendorf, Johann Botzenhardt in Friedrichshafen, Robert Brög, Georg Gürtner, Anton Rädler, Ludwig Schindele, Nikolaus Schmitt und Karl Zech in Lindau/Bodensee, Anton Kurz in Ochsenhausen, Karl Langeneckert in Offenburg, Wilhelm Veit in Tettnang, Adolf Schlecht und Gottlob Weyhing in Tübingen, Georg Buchmann in Weiler/Allgäu sowie Franz Bogenrieder in Weingarten/Württ;

zum Oberbahnwärter der Bahnwärter Jakob Walz in Reutlingen.

#### Überführt:

Zum Stellwerksmeister der Reichsbahnassistent Paul Kuttruff in Schiltach;

zum Ladeschaffner der Zugschaffner Bruno Bismark in Freiburg/Brsg sowie der Bahnhofsschaffner Georg Hartnegg in Weingarten/Württ;

zum Bahnhofsschaffner der Ladeschaffner Anton Brenner in Basel.

#### Planmäßig angestellt:

Als Reichsbahninspektor die außerplanmäßigen Reichsbahninspektoren Gottfried Tränkle in Baden-Baden, Eugen Späh in Lindau-Reutin und Herbert Schön in Meßkirch;

als Reservelokomotivführer die Reservelokomotivführeranwärter August Auth, Norbert Frey und Alois Schapperle in Aulendorf, Friedrich Bauer, Eugen Brenner und Wilhelm Faißt in Calw, Max Gaiser, Erich Stahl und Wilhelm Weil in Freudenstadt, Anton Baumann und Rolf Joos in Friedrichshafen, Wilhelm Konrad in Haltingen, Erich Keck, Wilhelm Leible und Egon Muffler in Konstanz, Heinz Burghard, Jakob Bürkle, Hermann Dufner, Wilhelm Nüß und Karl Wagner in Offenburg, Josef Bachmann und Ludwig Bohl in Radolfzell, Paul Haaga, Georg Maier und Melchior Maier in Rottweil, Albert Koch, Heinrich

Pabst und Karl Schelle in Singen/Htwtl, Wilhelm Dobler, Christian Haug und Eugen Kehrer in Tübingen, Arnold Löffler in Reutlingen, Richard Hall, Ewald Hielscher, Ernst Hohl, Helmut Köpfer, Wilhelm Ruf, Erwin Wetzel und Erwin Zinser in Villingen/Schwarzw sowie Friedrich Auer und Otto Rudigier in Waldshut;

als Reichsbahnbetriebswart der Eisenbahngelhilfe Walter Barth in Karlsruhe;

als Zugschaffner die Hilfszugschaffner Meinrad Disch in Freiburg/Brsg und Josef Michal in Lindau/Bodensee;

als Matrose der Hilfsmatrose Anton Knabl in Lindau/Bodensee;

als Amtsgehilfe der Amtsgehilfenanwärter Rudi Weber in Karlsruhe;

als Schrankenwärter die Hilfsschrankenwärter Johann Dratzieher in Aulendorf, Adolf Holzwarth in Balingen/Württ, Leo Kalmbacher in Forbach-Gausbach, Alfons Braisch und Johann Wengert in Friedrichshafen, Josef Fritz in Geisingen, Albert Dufner in Gottenheim, Johann Hogenmüller in Hausach, Max Schöttle in Hechingen, Anton Ebert und Xaver Gaigl in Kisllegg, Paul Lösch in Leutkirch, Otto Rösch in Lörrach, Ignatz Lutz in Mengen, Richard Gegg in Offenburg, Theodor Mast in Rottenburg/Neckar, Albin Maier in Säckingen, Karl Schmelzenbach in Schlachters, Florian Lutz in Sigmaringen, Otto Rettich und Bernhard Ruetz in Waldsee, ferner die Hilfsbahnwärter Anton Kohler in Beuron und Theodor Schnepf in Muggensturm sowie der Weichenwärteranwärter Karl Stößer in Forbach-Gausbach.

#### Außerplanmäßig angestellt:

Als außerplanmäßiger Reichsbahninspektor die Reichsbahninspektoranwärter Artur Heitlinger in Emmendingen, Gerhard Steinborn in Freiburg/Brsg, Walter Hartmann in Freudenstadt, Bruno Dengler in Hausach, Josef Broß in Kehl, Manfred Knecht in Kirchentellinsfurt, Siegfried Stegmaier in Konstanz, Alexander Zerr in Lörrach, August Rädler in Offenburg und Werner Metz in Reichenau/Baden.

#### Zurruhesetzung:

Die Reichsbahnamtswärter Ferdinand Hanold in Karlsruhe und Otto Branner in Offenburg; die Reichsbahnoberinspektoren Andreas Göhringer in Basel und Franz Gegg in Offenburg; die Reichsbahnobersekretäre Alois Obermayer in Friedrichshafen, Wilhelm Merkert in Kork und Wendelin Weiß in Tübingen; die Reichsbahnsekretärin Frieda Mohn in Metzingen.

#### Gestorben:

Der Reichsbahnoberinspektor Robert Schnäbele in Karlsruhe am 16. 1. 1952;

der Reichsbahninspektor Gustav Kirchhoffer in Rastatt am 29. 11. 1951.

#### Aus dem Eisenbahndienst entlassen:

Der Zugschaffner Otto Sinner in Tübingen.

### Sprachecke

Folge 5

4 P 62 Pu (Abl. 11. 29. 1. 52.)

Vorgang: ABIVerf Nr 476/1951

Weiteres über Groß- und Kleinschreibung der Anfangsbuchstaben:

in Betracht kommen, außer Betracht bleiben, etwas Beträchtliches; aber: Sein Vermögen hat um ein beträchtliches zugenommen;

in bezug auf; aber: mit Bezug auf, Bezug nehmend auf Ihr Schreiben.

Der Stoff ist in Blau, Rot und Gelb vorhanden; seine liebste Farbe ist Grün; aber: Die Farbe des Himmels ist blau;

ins Breite gehen; des langen und breiten auseinandersetzen; weit und breit; breitrandig; breitschultrig;

einem Dank schulden; Gott sei Dank; dank seinem Auftreten;

eislaufen, er läuft eis; aber: Schlittschuh laufen, er läuft Schlittschuh.

Weiteres über Satzzeichen:

Das Ausrufungszeichen steht:

a) nach einem betonten Wunsch- oder Befehlsatz; z. B.: Gib acht auf den Verkehr! Bitte, gib mir Bescheid! Kommt sofort!

b) nach Ausrufen, die eine Gemütsbewegung ausdrücken, auch wenn sie die Form einer Frage haben; z. B.: So kommen wir nicht weiter! Oh, wie schön!

c) nach besonders betonten Empfindungswörtern; z. B.: Ach! Pfu! Holla!

d) nach Anreden; z. B.: Sehr geehrter Herr Müller! Lieber Freund!

Kein Ausrufungszeichen wird gesetzt:

a) nach Wunsch- oder Befehlssätzen, die nicht besonders betont sind; z. B.: Du sollst nicht töten.

b) nach Höflichkeits- und Grußformeln wie „Hochachtungsvoll“, „Ergebenst“, „Mit freundlichem Gruß“ u. dgl.

#### Offene Dienstposten (unter Beachtung der ABIVerf 598/1951)

(Abl. 11. 29. 1. 52.)

1	2	3	4	5
Bezeichnung und Bewertung des Dienstpostens	zu besetzen auf	Wohnungsverhältnisse	Bewerbungsfrist an ED *)	Bemerkungen
Techn A 5-Rate, Betriebsingenieur beim Maschinenamt Offenburg — Pr A 2 —	1.6.1952	—	15.2.1952	Bewerbungen von RA (auch z Wv) sowie von t ROI, die eine A 5-Rate innehaben, werden in erster Linie berücksichtigt.
Die nichttechn A 7-Rate „Angelegenheiten des Kraftomnibusverkehrs“ beim EVA Offenburg — 3 A P 40 —	sofort	—	20.2.1952	
Nichttechn B-Rate „Lohnrechnungswesen“ bei Bm Triberg — 3 H P 41 —	sofort	—	15.2.1952	

\*) An Direktionsbüro, EB-Ausbesserungswerk oder vorgesetztes Amt jeweils 5 Tage früher. Bei Bewerbung um mehrere gleichzeitig ausgeschriebene Dienstposten ist für jeden Dienstposten ein besonderer Vordruck vorzulegen.

Druck: C. F. Müller, Buchdruckerei und Verlag G.m.b.H., Karlsruhe